

## Abschied in den Ruhestand



Vor 22,5 Jahren begann meine Arbeit in der damaligen Kirchengemeinde Heilig Kreuz.

Pfarrer Jürgen Quandt war der geschäftsführende Pfarrer.

Pfarrer Dr. Joachim Ritzkowsky hatte zusammen mit Werner Neske das Wohnheim für therapieresistente alkoholranke Menschen in der Nostitzstraße und Jahre zuvor die wöchentliche Wärmestube gegründet. Die Fusion mit der Kirchengemeinde Passion stand bevor. Akanthus, damals ein großes ABM-Projekt mit vielen Mitarbeiter\*innen mit Standort am Platz der Vereinten Nationen, befand sich in den Kinderschuhen.

Als ich meine Arbeit begann, gab es viel zu tun. Die Heilig-Kreuz-Kirche wurde mehr und mehr für Veranstaltungen aller Art genutzt. Diese mussten vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet werden. Es fehlte an Technik und Personal und der Erfahrung, was alles gebraucht und zu tun ist. Für mich ergab sich ein weites Arbeitsfeld.

Aus meiner zunächst staatlich geförderten Stelle wurde schließlich eine Festanstellung. Bis heute genieße ich es, dass ich meinen Arbeitsbereich der Veranstaltungsdurchführung selbst gestalten und entwickeln kann.

Die Nachfrage nach Veranstaltungen nahm weiter zu, und damit alles reibungslos ablaufen konnte, stellte ich fortan einen wöchentlichen Stundenplan auf, der dann in der sogenannten manuellen Runde besprochen und anschließend abgearbeitet wurde. Zu Spitzenzeiten war quasi ein „Rund um die Uhr“-Betrieb notwendig. Eine Frühschicht, die die Kirche grundreignigte und ggf. für die folgende Veranstaltung vorbereitete, sowie eine Spätschicht, die die Veranstaltungen durchführte und abbaute.

Manche Veranstaltungen, wie z.B. der Tangoball, waren erst am frühen Sonntagmorgen zu Ende, so dass wir es oft gerade schaffen, aus einem Tanz- und Partysaal wieder rechtzeitig ein Gotteshaus zu machen. Der Gottesdienst begann schließlich um 10 Uhr. Bis zu 25 Mitarbeiter\*innen, oft Menschen vom sogenannten „Zweiten Arbeitsmarkt“ und von „Arbeit statt Strafe“ haben geholfen, den Betrieb am Laufen zu halten.

Für den Erfolg meiner Arbeit war und ist es wichtig, mit „meinen“ Leuten zusammenzuarbeiten, sie durch meine „Vorarbeit“ zu motivieren. Immer hatte ich ein recht kollegiales und direktes Verhältnis zu den Mitarbeiter\*innen der manuellen Runde und konnte größtenteils erreichen, dass ihnen die Arbeit Spaß machte und sie gerne zu uns in die Kirche kamen und kommen. So haben wir unzählige kirchliche und weltliche Veranstaltungen erfolgreich durchführen können. Eine gelungene Veranstaltung, finde ich, ist immer noch die beste Akquise.>>>

Während der Coronapandemie ist der innerkirchliche Arbeitsbereich Akanthus Kulturmanagement, der die Kulturarbeit der Gemeinde über zwei Jahrzehnte organisiert und durchgeführt hat, aufgelöst worden. Die Vermietung der Kirchen übernimmt nun die Agentur ‚Halle-Luja‘, die wir zurzeit bei Bedarf bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen unterstützen.

Auch die Mitarbeiterzahl der manuellen Runde ist stark dezimiert worden. Immerhin konnten zum Glück mehrjährige staatlich geförderte Stellen nach §16i geschaffen werden. Ich freue mich über einen Stab von langjährigen Mitarbeitern mit Erfahrung im

Veranstaltungsbereich (Malte Böttcher, Torsten Vogel, Arne Froiland), die mit Helfern und Helferinnen aus der manuellen Runde unter der Leitung von Arne Froiland meine Arbeit erfolgreich fortsetzen werden.

Am 1. Juli 2022, um 18.00 Uhr starten wir ein Gemeindefest, zu dem ich herzlich einlade. Am 1. August 2022 beginnt für mich die Zeit der Altersrente. Ich habe meine Arbeit in der Kirchengemeinde gerne und mit viel Leidenschaft getan, und ich habe hier viel „fürs Leben“ gelernt. Der Gemeinde bleibe ich weiterhin verbunden und unterstütze meine Nachfolger.

Tschüss sagt *Hans Schröder*

Lieber Hans Schröder,

die Zeit ist da! Und plötzlich bist Du im Ruhestand. Natürlich wollen wir das groß mit Dir feiern. Du gehörst schon so lange zu unserer Kirchengemeinde, hast als Techniker unzählige Konzerte, Veranstaltungen, Gottesdienste und vieles andere gemagt. Du warst immer zur Stelle, wenn der Ton fehlte oder die Videoübertragung kriselte. Aber nicht nur das, für die Mitarbeitenden der manuellen Runde bist Du oft der Vertraute, immer mit einem offenen Ohr, der Lenkende, der die unterschiedlichen Charaktere zu motivieren versteht, derjenige, der die Gruppe zusammenhält.

Wir aus dem Gemeindegemeinderat schätzen die vielen Facetten Deines Arbeitseinsatzes. Wir haben uns immer voll und ganz auf Dich verlassen und manchmal viel zu selbstverständlich Deine Arbeit und Unterstützung in Anspruch genommen.

Jetzt wollen wir Dir ganz offiziell unseren Dank und unser Lob für das von Dir Geleistete aussprechen und mit Dir zusammen ein tolles, fröhliches Sommerfest feiern. Auch wenn der Angriffskrieg gegen die Ukraine immer gegenwärtig ist, leisten wir mit unserer Fröhlichkeit, unserem gegenseitigen Respekt, unseren Hilfen, einen wichtigen Beitrag für eine friedliche Welt. Wir lassen uns nicht entmutigen. Dies ist ja auch, lieber Hans, Dein Lebensmotto. Gerne komm' als unser Gast in den Familiengarten zu Bratwurst mit Kartoffelsalat und leckerem Kuchen. Oder wir trinken im Pandoras-Kirchencafé zusammen leckeren Cappuccino.

Für deinen Ruhestand wünschen wir Dir alles Gute und dass Du ihn genießen kannst!

Herzlichst *Marita Leßny*  
(für den Gemeindegemeinderat der Kirchengemeinde Heilig Kreuz-Passion)